

CORONA-KRISE Die Auswirkungen auf Hagen

# 500 Schüler nutzen Online-Musikstunde

In Corona-Zeiten schlägt die Max-Reger-Musikschule digitale Wege ein. Nur für Gruppen gibt's keine Lösung

Von Yvonne Hinz

**Hagen.** Die Max-Reger-Musikschule wirkt verwaist. Nur Martin Rösner, der Leiter der Einrichtung, hält die Stellung. Wir gehen durch den menschenleeren Flur, alle Bürotüren stehen offen, doch niemand ist in Corona-Zeiten hier zu sehen. Die städtische Musikschule musste am 13. März schließen; der herkömmliche Unterricht wurde komplett eingestellt.

„Ich unterrichte von hier, meine Kollegen von zu Hause aus“, erklärt Martin Rösner und spielt damit auf den Online-Musikunterricht an, den er, weitere Musiklehrer sowie Honorarkräfte seit gut vier Wochen anbieten. Etwa 500 Schüler – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – nutzen die Möglichkeit der digitalen Unterrichtsform. „Mit der Teilnehmerzahl bin ich zufrieden“, sagt Rösner, „es kommen für diese ungewöhnliche Form des Unterrichts ja nicht alle Schüler in Frage. Und manche sagen auch einfach: ‚Digital? Das ist nichts für mich.‘“

**„Es kommen für diese ungewöhnliche Form des Unterrichts ja nicht alle Schüler in Frage. Und manche sagen auch einfach: ‚Digital? Das ist nichts für mich.‘“**

**Martin Rösner**, Leiter der Max-Reger-Musikschule

Lina und ihre Mutter sehen die Sache anders und begrüßen das Angebot. Lina – acht Jahre alt, dunkle Haare, aufgewecktes Gesicht – ist auf dem Smartphone von Martin Rösner zu sehen. Und größer auf seinem Tablet, das er an seinem E-Piano im Schulungsraum platziert



Online-Unterricht an der städtischen Max-Reger-Musikschule: Martin Rösner, Leiter der Einrichtung, unterrichtet Schülerin Lina auf digitalem Weg am E-Piano.

FOTO: YVONNE HINZ

hat.

Lina ist heute Rösners Online-Schülerin, zum wiederholten Mal begegnen sich Schülerin und Lehrer nicht Face-to-Face, sondern per Live-Stream eines gängigen Videochatanbieters. „Wir skypen, das klappt ganz gut. Das Level der Übertragungsqualität ist zwar nicht immer optimal, manchmal gibt es kleine Tonaussetzer, aber Lina und ich bekommen das schon hin“, sagt Rösner, und Lina lächelt und nickt stolz, wie ich auf dem Smartphone-Display sehen kann.

„Jetzt üben wir mal das Nachhüpfen.“ Rösner schlägt die Tasten seines E-Pianos kurz an, Lina, die seit einem halben Jahr Unterricht an der Max-Reger-Musikschule bekommt, macht die Übung im heimischen Wohnzimmer am Loxbaum nach. „Schlage mal bitte im Notenhft die Seite 52 auf. Weißt du, was ein Kanon ist?“, fragt Martin Rösner seine Schülerin. Es werden schließlich nicht nur Akkorde und Melodien einstudiert, sondern es wird auch Theorie gelehrt. „Beim Kanon setzt die Melodie in der lin-

Einrichtung wurde vor knapp 60 Jahren eröffnet

Die Max-Reger-Musikschule wurde vor fast 60 Jahren eröffnet.

Seit einigen Jahren ist der Standort der städtischen Max-Reger-Musikschule das Elbersge-

lände in der Innenstadt.

Wer Fragen zum Online-Angebot der Einrichtung hat, kann sich bei Martin Rösner unter der Rufnummer 02331/207-3141 melden.



Die achtjährige Lina ist froh, dass sie auch während der Corona-Krise Musikunterricht erteilt bekommt.

FOTO: WONNE HINZ

ken Hand etwas später ein, ist jedoch die gleiche“, erklärt Rösner und die Achtjährige versucht sich an dem Kanon.

Bevor der Online-Unterricht zu Ende geht, gibt Rösner Lina noch eine Hausaufgabe auf („Übe in den kommenden Tagen mal den Walzer in F-Dur, okay?“) und spricht mit Linas Mutter einen neuen Termin fürs Skypen ab.

Etwa Zweidrittel der Lehrkräfte (das Team der städtischen Musikschule besteht aus 32 Festangestellten und 21 Honorarkräften) unterrichtet mittlerweile online. Einzel- oder Kleingruppenunterricht funktioniert recht gut, problematisch sieht es bei speziellen Musikschulangeboten wie Tanz und Sonderpädagogik aus. „Und für Großgruppen und ganze Klassenverbände haben wir – genau wie andere Musikschulen auch – noch keine schlüssi-

gen Lösungsmodelle gefunden“, bedauert Martin Rösner. Musikalische Früherziehung für Kita-Kinder oder musikalische Grundausbildung für Grundschüler wie auch Ensemble- und Orchesterproben sowie Bandproben müssen derzeit daher ausfallen.

**„Für Großgruppen und ganze Klassenverbände haben wir – genau wie andere Musikschulen auch – noch keine schlüssigen Lösungsmodelle gefunden.“**

**Martin Rösner** über problematische Unterrichtseinheiten